

Protokoll
Ausschuss für Grenzüberschreitende Verständigung
17. April 2023, Rathaus Kalkar

Anwesend:

Mitglieder: Sjaak Böhmer (Gemeente Montferland), Christian Boßmann (Stadt Xanten), Jürgen Franken (Kreis Kleve), Sigrid Mölleken (Stadt Rees), Tanko Scholten (Stadt Xanten), Sijmen Versluijs (Gemeente Beuningen)

Euregio Rhein-Waal: Sjaak Kamps, Svenja Arnzt, Heidi de Ruiten

Gäste: Harald Münzner (Stadt Kalkar), Sarel Tempelman (Toerisme Veluwe Arnhem Nijmegen)

Entschuldigt: Ralf Berensmeier (Kreis Wesel), Ferdinand Böhmer (Gemeinde Kranenburg), Nadine Jordan (Stadt Hamminkeln), Sjoerd van der Meer (Gemeente Renkum), Manon Pelzer (Gemeente Bergen), Frank Putzmann (Stadt Moers), Thomas Susen (Stadt Duisburg), Edwin Tiggers (Gemeente Lingewaard), Jarin van der Zande (Gemeente Apeldoorn)

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Herr Kamps (Euregio Rhein-Waal) eröffnet die Sitzung und heißt alle Anwesenden herzlich willkommen. Er sagt, dass der stellvertretende Vorsitzende leider verhindert ist und fragt die Anwesenden, ob sie damit einverstanden sind, dass er den technischen Vorsitz übernimmt, oder ob einer der Anwesenden den Vorsitz übernehmen will. Die Anwesenden beschließen, Herrn Kamps als Vorsitzenden für diese Sitzung anzuweisen.

Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung, diese wird somit unverändert festgestellt.

TOP 2 Genehmigung Protokoll der Sitzung vom 27. Oktober 2022 und 27. Februar 2023

In Bezug auf die Protokolle vom 17. Oktober 2022 und 27. Februar 2023 gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

Herr Kamps geht in Bezug auf diesen Tagesordnungspunkt kurz auf die digitalen Sitzungsrunden ein, die eingerichtet wurden, um eine zeitnahe Beschlussfassung der Interreg-Projektanträge gewährleisten zu können. Er erklärt, dass die Leadpartner der Interregprojekte angegeben haben, die digitalen Runden zu schätzen, unter anderem, weil sie schneller das Feedback erhalten. Es wurde im letzten Jahr beschlossen, es ein Jahr lang zu probieren. Es ist wichtig, dass die Arbeitsweise im Anschluss durch die Ausschüsse evaluiert wird. Es ist eine Überlegung, hierfür eine gemeinsame Ausschusssitzung zu organisieren. Die Kombination aus physischen und digitalen Sitzungen sorgt auch dafür, dass es schwierig ist, die Mitglieder zu den physischen Sitzungen kommen zu lassen. Auch dieser Aspekt muss in der Evaluation berücksichtigt werden. Was kann getan werden, um wieder mehr Ausschussmitglieder zu motivieren, an den Sitzungen teilzunehmen. Die anwesenden Ausschussmitglieder stimmen dem zu.

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 17. Oktober 2022 wird unverändert genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung vom 27. Februar 2023 wird unverändert genehmigt.

TOP 3 Interreg VI A Deutschland-Niederland

TOP 3a Sachstand Interreg VI A Deutschland-Niederland

Herr Kamps erläutert kurz diesen Tagesordnungspunkt. Er gibt an, dass die Projekte aus den Prioritäten 3 und 4 für den Ausschuss für Grenzüberschreitende Verständigung relevant

sind. In diesen Prioritäten sind inzwischen zwei Projekte genehmigt worden. Dies betrifft den Kleinprojektfonds, den Nachfolger von People to People und das Projekt Der Rhein verbindet. Dieses Projekt hat zum Ziel, die ökologische Qualität des und entlang des Rheins zu verbessern. Auch beinhaltet das Projekt eine Bewusstseinskomponente. Daneben befinden sich drei Projekte im Genehmigungsverfahren. Das Projekt Euregio Mobility ist eine Initiative des Netzwerks von der Ler(n)ende Euregio, in dem ROCs und Berufskollegs zusammenarbeiten. Das Projekt TRAM hat zum Ziel, die Situation von osteuropäischen Arbeitsmigranten zu verbessern und ist eine Initiative der Hochschule Rhein-Waal. In dem Projekt Grenzenlose Landschaft arbeiten die Vereniging Nederlands Cultuurlandschap und das Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V. gemeinsam daran, die Landschaft klimafest zu machen.

Ein viertes Projekt, das für den Ausschuss interessant ist, ist das Projekt ERMWIC. Dieses Projekt wurde beim Regionalen Programmmanagement bei der euregio-rhein-maas-nord eingereicht, weil der Leadpartner seinen Sitz in Venlo hat, aber der geografische Schwerpunkt des Projekts liegt in der Euregio Rhein-Waal. Vier Veiligheidsregio's, die Kreise Kleve und Viersen und die Bezirksregierung Düsseldorf wollen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Krisenmanagement und Katastrophenbekämpfung verbessern. Herr Franken (Kreis Kleve) fragt, ob das Projekt auch eine Kommunikationskomponente in Richtung der Einwohner der Regio beinhaltet, weil diese Kommunikation gerade in Krisensituationen sehr wichtig ist. Frau de Ruyter (Euregio Rhein-Waal) sagt zu, diese Frage während der Sitzung des Runden Tisch Öffentliche Ordnung und Sicherheit, die am 18. April stattfindet, zu stellen.

[Die Veiligheidsregio Limburg-Noord, Lead Partner des Projekts, hat auf Nachfrage angegeben, dass das Projekt ein Arbeitspaket für Kommunikation beinhaltet. Dieses Arbeitspaket umfasst sowohl die Kommunikation innerhalb des Projektkonsortiums als auch die Kommunikation in Richtung der Bürger. So wird u.a. eine Website eingerichtet, auf der Einwohner sich informieren können, wie sie bei Katastrophen und anderen Vorfällen handeln müssen.]

Herr Kamps schließt diesen Tagesordnungspunkt mit der Anmerkung ab, dass die verschiedenen Projekte auch wieder während der Ausschusssitzungen besucht werden sollen, um die Resultate zu zeigen.

TOP 3b Sachstand Kleine Projekte Kleinprojektfonds

Auf Bitte des Vorsitzenden erläutert Frau Arntz (Euregio Rhein-Waal) diesen Tagesordnungspunkt.

Der Kleinprojektfonds (KPF) ist der Nachfolger von People to People, womit in der vergangenen Förderperiode kleinere Projekte unterstützt wurden. Innerhalb des KPF können Initiativen auf dem Gebiet von Bildung, Arbeitsmarkt, Kultur, Governance etc. unterstützt werden. Für die kleineren sozial-kulturellen Aktivitäten wie Schüleraustausche, Übungen der Feuerwehr und grenzüberschreitende Sportturniere wird ein pauschaler Betrag von 750 Euro zur Verfügung gestellt, unabhängig von den tatsächlichen Kosten der Aktivität. Auch müssen nach Ablauf keine Rechnungen und Zahlungsnachweise vorgelegt werden. Hiermit sind die Mini-Projekte noch leichter zugänglicher geworden. Auch die Antrags- und Auszahlungsprozedur für People to People Aktivitäten (Förderung von max. 25.000 Euro und max. 50%) ist vereinfacht worden. Dafür wird in der neuen Förderperiode eine detaillierte Projekt- und Kostenbeschreibung verlangt. Hinterher wird an Hand des Endberichts geprüft, ob alle Aktivitäten tatsächlich gemäß des Antrags stattgefunden haben. Auch hier müssen fortan die Rechnungen und Zahlungsnachweise nicht eingereicht werden.

Es ist jetzt wichtig, die neuen Fördermöglichkeiten auch bekannt zu machen. Dazu findet am 20. April der festliche Kick-off des KPF statt. Die Ausschussmitglieder sind dazu

selbstverständlich herzlich eingeladen. Während des Health Valley Events, das im März in Nijmegen stattgefunden hat, wurden ebenfalls der KPF präsentiert und es sind noch einige Präsentationen geplant.

Herr Scholten (Stadt Xanten) hakt hier ein und fragt, ob Informationsmaterial zur Verfügung steht. Frau Arntz entgegnet, dass noch eine Broschüre entwickelt wird. Alle Informationen und die Antragsformulare sind allerdings bereits zu finden unter www.euregio.org/kpf.

TOP 3c Sachstand Mini-Projekte Kleinprojektfonds

Herr Kamps gibt an, dass die ersten Mini-Projekte bereits genehmigt wurden. Die Mini-Projekte werden in dieser Förderphase amtlich bewilligt, sodass die Genehmigung schneller geht und die Projektpartner innerhalb von 10 Tagen eine Zusage erhalten können. Die Projekte bis 25.000 werden wie gehabt durch den Vorstand beurteilt. Herr Kamps schließt dieses Thema mit dem Aufruf an die Ausschussmitglieder ab, Werbung für den KPF zu machen.

Beschluss:

Die Tagesordnungspunkte 3a bis 3c werden zur Kenntnis genommen.

TOP 4 Euregionaler Mobilitätsplan

Auf Bitte des Vorsitzenden erläutert Frau de Ruiter diesen Tagesordnungspunkt.

Sie gibt an, dass nach dem Abschluss Symposium des Projekts Euregionaler Mobilitätsplan am 10. Oktober 2022 verschiedene Initiativen ergriffen wurden. So sind die Regio Achterhoek, die Gemeinden Doetinchem, Zevenaar und Montferland und die Stadt Emmerich miteinander im Gespräch über eine Verkehrsstudie für eine Fahrradverbindung zwischen den vier Kommunen. Diese Fahrradverbindung ist eine der Verbindungen, die im Rahmen des Euregionalen Mobilitätsplans als besonders vielversprechend eingestuft wurden. Die Studie soll im September beginnen. Zu diesem Zweck wird ein KPF-Antrag gestellt werden.

Im März hat eine Veranstaltung des Netzwerks Mobility NL-NRW ebenfalls zu grenzüberschreitenden Fahrradverbindungen im Euregio-Forum stattgefunden und am 12. Juni findet in Wesel eine Mobilitätskonferenz statt.

Der VRR plant für den Kreis Kleve mit dem X25 eine neue Schnellbusverbindung zwischen Emmerich und Nijmegen, ergänzend zu der bestehenden erfolgreichen Verbindung SB58. Herr Franken ergänzt, dass es hierbei insbesondere auch um eine Taktverdichtung geht, die dafür sorgen soll, dass eine durchgehende grenzüberschreitende halbstündliche Verbindung realisiert wird.

In Bezug auf die Mobilitätskonferenz in Wesel fragt Herr Franken nach, ob dort auch Menschen aus dem Kreis Kleve willkommen sind. Dies ist der Fall. Der Save the Date ist auch an die Euregionatsmitglieder weitergeleitet worden. Die definitive Einladung wird ebenfalls an die Ausschussmitglieder weitergeleitet werden.

Herr Kamps fügt in Bezug auf die Veranstaltung von Mobility NL-NRW hinzu, dass Nordrhein-Westfalen zurzeit sehr gute Förderbedingungen für Fahrradinfrastruktur hat, es stehen viele Mittel zur Verfügung und es gibt einen hohen Fördersatz von bis zu 95% für weniger wohlhabende Kommunen. In den Niederlanden ist dies bei den Provinzen schwieriger, weil es argumentativ schwierig ist, das Nutzerpotenzial von grenzüberschreitenden Radwegen nachzuweisen. Im Rahmen der Koalitionsverhandlungen hat die Euregio Rijn-Waal die Provinzen Gelderland, Limburg und Noord-Brabant gebeten, dies zu beachten. Herr Böhmer (Gemeinde Montferland) begrüßt dies sehr.

Beschluss:

Dieser Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

TOP 5 Mitteilungen / Rundfrage

TOP 5a Bürgermeistertreffen 100.000+ Städte

Herr Kamps erläutert, dass das Treffen der Bürgermeister der sieben 100.000+ Städte in der Euregio Rhein-Waal am 3. März Teil der Kooperationsaktivitäten dieser großen Städte war. Bei dem Treffen wurden auch Themen besprochen, die für die kleineren Gemeinden interessant sein könnten. So ging es über nachhaltiges, zirkuläres und flexibles Bauen. Dieses Thema war auch eines der Gesprächsthemen bei der informellen Euregio-Ratssitzung am 16. März dieses Jahres. Es gibt inzwischen eine konkrete Idee für ein Austauschprojekt, bei dem Best Practices auf beiden Seiten der Grenze besucht werden sollen. Dies wird von den 100.000+ Städten weiterentwickelt, soll aber allen Euregio-Mitgliedskommunen offen stehen. Auch über eine nachhaltige und saubere Binnenschifffahrt auf dem Rhein und der Waal, die für unsere Euregio von großer Bedeutung ist, wurde gesprochen. In der deutschen Regionalzeitung NRZ stand ein Interview mit dem neuen Präsidenten der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer, der auch die Binnenschifffahrt ansprach und darauf hinwies, dass die Verlagerung von der Straße auf das Wasser bei aller Aufmerksamkeit, die der notwendigen Verbesserung der Straßen- und Schieneninfrastruktur gewidmet wird, nicht vergessen werden darf.

TOP 5b Workshop “Mobil grenzüberschreitend Arbeiten” von der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)

Herr Kamps geht kurz auf diese Veranstaltung ein und weist darauf hin, dass auch das deutsche Bundesministerium des Innern (BMI) an der Organisation beteiligt war. Die Kontakte zwischen den Niederlanden und Deutschland sind sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene gut, und es finden regelmäßige Regierungskonsultationen auf beiden Ebenen statt. Die deutsche Regierung hat im Koalitionsvertrag zum ersten Mal seit 30 Jahren den Grenzregionen viel Aufmerksamkeit gewidmet und verschiedene Initiativen zur Verbesserung der Lage der Grenzregionen ergriffen. Das BMI hat zu diesem Zweck sogar ein eigenes Referat eingerichtet. Am 19. und 20. Mai finden in diesem Zusammenhang mehrere Treffen in Berlin statt, bei denen das Auswärtige Amt und das Innenministerium Gespräche mit den Grenzregionen führen werden. Auch die Euregio Rhein-Waal nimmt an diesen Treffen teil. Dies ist eine gute Entwicklung.

TOP 5c Gemeinsame Schulungsveranstaltung “Arbeitsmigranten”

Diese Veranstaltung war eine gemeinsame Aktivität des Innenministeriums und des Arbeitsministeriums von NRW und des GrenzInfoPunkts der Euregio Rhein-Waal und hatte zum Ziel, deutsche Kommunen über den Umgang mit osteuropäischen Arbeitsmigranten zu informieren, die über niederländische Zeitarbeitsfirmen in den Niederlanden beschäftigt und in Deutschland in ungeeigneten Wohnungen untergebracht werden. Die Veranstaltung zeigte, dass es ein heikles Problem bleibt, das auf kommunaler Ebene nicht gelöst werden kann. Hier ist eine nationale und europäische Regelung notwendig.

Herr Versluijs (Gemeinde Beuningen) erklärt, dass die Groene Metropoolregio Arnhem Nijmegen hierzu einen Bericht mit Empfehlungen vorgelegt hat. Nicht jede Gemeinde sei den Empfehlungen gefolgt, und auch bei der Planung kann noch viel verbessert werden. So werden immer noch große Gewerbegebiete geplant, bei denen keine Unterkünfte für Arbeitsmigranten vorgesehen werden, während neue Betriebsamkeit zu zusätzlichen Arbeitsmigranten führt.

Herr Kamps bemerkt, dass je strenger die Vorschriften für die Unterbringung von Arbeitsmigranten in den Niederlanden werden, desto mehr werden sie in Deutschland untergebracht. Dabei fehlt der Überblick darüber, wer wann wo wohnt, denn die Arbeitsmigranten müssen sich erst nach drei Monaten anmelden, dann sind sie oft schon wieder weg und es kann nicht mehr kontrolliert werden. Davon profitieren die skrupellosen Arbeitsvermittler. Am 14. April empfing die Euregio die deutsche Europaabgeordnete Alexandra Geese und Herr Peter Hinze (Vorstandsmitglied und Bürgermeister von Emmerich) sprach dieses Thema auch an. Sie war mit dem Problem nicht vertraut, erkannte

aber sofort dessen Ernsthaftigkeit. Es ist wichtig, dass die Mitgliedsstaaten auch Instrumente erhalten, um dem Missbrauch der Freizügigkeit entgegenzuwirken.

Herr Böhmer gibt an, dass es diese Situation auch in 's-Heerenberg und Emmerich gibt, wobei Montferland ebenso wie beispielsweise Overbetuwe am Wohnungsbau beteiligt ist.

Herr Kamps schließt mit der Bemerkung ab, dass die wirkliche Aufmerksamkeit bei den übergeordneten Behörden erst während Corona entstanden ist und dass es leider vorläufig noch ein Problem bleiben wird.

Rundfrage

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen für die Rundfrage.

Beschluss:

Die Tagesordnungspunkte 5a bis 5c werden zur Kenntnis genommen.

TOP 6 Präsentation INTERREG VA-Projekt "Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Hansestädte damals und heute" durch Sarel Tempelman, Toerisme Veluwe Arnhem Nijmegen

Herr Kamps bemerkt, dass jetzt der schöne Teil der Sitzung beginnt und bittet Herrn Tempelman, das Projekt „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Hansestädte damals und heute“ vorzustellen.

In dem INTERREG VA-Projekt „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Hansestädte damals und heute“ arbeiteten im Zeitraum 2019 – 2022 die Hansestädte in der Euregio Rhein-Waal (Maasbommel in der Gemeinde West Maas en Waal, Doesburg, Wesel, Emmerich und Kalkar) und außerhalb der Euregio eng zusammen, um die Hansestädte im deutsch-niederländischen Grenzgebiet noch besser auf der touristischen Landkarte zu setzen. Dazu haben die Projektpartner diverse Produkte entwickelt. Den roten Faden bildet hierbei die neue rund 450 km lange Hansestädte-Fahrradroute zwischen Harderwijk und Neuss. Jede Hansestadt hat daneben noch eine lokale Fahrradroute bekommen, sodass man die Hansestädte noch besser kennenlernen kann. Ein besonderes Highlight entlang der Fahrradroute bilden die außergewöhnlichen lebensgroßen Wandmalereien, die in verschiedenen Hansestädten (Maasbommel, Kalkar, Emmerich, Wesel und Doesburg (folgt noch)) angebracht wurden. Diese Eyecatcher erwecken die historische Hansezeit auf besondere Art und Weise zum Leben. Es wurden auch diverse hübsche Souvenirs erdacht, wie leckere Hansekekse und ein erfrischendes Hansebier. Um dafür zu sorgen, dass sich die Touristen auf beiden Seiten der Grenze willkommen fühlen, haben die verschiedenen gastronomischen und andere touristischen Betriebe entlang der Route an Kursen auf dem Gebiet von Gastlichkeit, Kulturunterschieden und Marketing teilgenommen.

In Bezug auf die Präsentation fragt Herr Versluijs nach der Verbindung mit dem LF4, dem Fernradweg, der entlang der niederländischen Hansestädte verläuft. Herr Tempelman gibt an, dass die neue Fahrradroute hierauf aufbaut, wobei die Hörgeschichten und die Augmented Reality App der Route um ein zusätzliches Erlebnis erweitern. Dies gilt auch für die entwickelten Produkte und andere Aktivitäten. So wurde in Zutphen ein Outdoor Escape Spiel entwickelt. Die Podcasts, die ursprünglich als Schulungsmaterial für den Gastronomie- und Freizeitsektor gedacht waren, sind ebenfalls öffentlich zugänglich gemacht worden.

Herr Kamps fragt nach, wie der Unterhalt der Website und der Route geregelt ist. Herr Tempelman erwidert, dass die Partner miteinander die Verpflichtung eingegangen sind, das gesamte Produkt mit allem was dazu gehört in jedem Fall 5 Jahre in Stand zu halten. Danach ist man gemeinsam dafür verantwortlich, wie es weitergeht. Dies gilt auch für die Wandmalereien.

Herr Münzner von der Stadt Kalkar ergänzt, dass Kalkar eine kleine, jedoch stolze Hansestadt ist. Das Projekt ist für Kalkar sehr wichtig, man muss so etwas einmal tun, aber es war dennoch eine Herausforderung, um alles geregelt zu kriegen. Aber gerade die Zusammenarbeit ist auch im Hinblick auf die Zukunft insbesondere für kleinere Gemeinden wichtig, weil man so von der Kenntnis und Expertise von größeren Gemeinden und professionellen Marketingagenturen profitieren kann. Auch die Stadtführer, die historischen Vereinigungen etc. profitieren von der Teilnahme an dem Projekt und den daraus resultierenden neuen Impulsen. Herr Kamps schließt sich dem Plädoyer von Herrn Münzner an und weist darauf hin, dass es sehr wichtig ist, dass solche Initiativen aufgegriffen und weitergeführt werden. Gerade eine grenzüberschreitende Auslegung kann das bisschen Extra bieten.

Herr Kamps dankt Herrn Tempelman für die sehr interessante Präsentation und sagt, dass dies ein sehr wichtiges Projekt ist, weil mit solchen Initiativen die Einheit der Region betont wird.

Beschluss:

Dieser Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

TOP 7 Schließung

Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für ihren konstruktiven Beitrag und Schließt die Sitzung.

Anschließend nehmen die Anwesenden an einer kurzen Führung durch das historische Zentrum von Kalkar teil. Herr Münzner von der Stadt Kalkar zeigt den Teilnehmern u.a. die Wandmalerei, die im Rahmen des Hansestädteprojekts entstanden ist. Auch die beeindruckende Nikolaikirche wurde besucht.

26. April 2023, Heidi de Ruiter